



14.05.2016

Protokoll AK Lehramt

Start:15:15

18 Teilnehmer + AK Leiter Benso

Carmen (Oldenburg), July (Oldenburg), Vanessa (Thüringen), Oliver (FU Berlin), Kevin (Halle), Sonja (Bonn), Lisa (Bonn), Vivien (Freiburg), Fabi (Freiburg), Maik (Darmstadt), Milana (Darmstadt), Aline (Aachen), Steven (Aachen), Alex (Bremen) Sara (Köln), Stephie (Köln), Cordula (Rostock), Benso (Kiel) [AK Leiter], Manuel (Kiel) [Protokollant]

Tagesordnung

1. Vorstellung
2. Wie sind die Teilnehmer vorbereitet?
3. Studienverlaufsplan
→ Studienverlaufsplanung: Frage: Wer hat die Unterlagen seiner Uni dabei?
- Niemand

Ziel: Typische Fragen in einem Fragen/Antwort-Katalog zusammenfassen

Start des AKs

Letzter AK in Berlin : Jeder stellte sich vor und präsentierte Lehramtsstudium von der jeweiligen Uni

AK nicht ergebnisorientiert, sondern mehr als Austausch zu verstehen

Aufgabe

Alle Fragen durchsprechen – Ziel: Katalog erstellen mit Antworten auf die typischen Fragen

→ Macht alles übersichtlicher und spart Zeit für zukünftige AKs

Benso hat alte Protokolle ausgedruckt → In Gruppenarbeit Fragen aus den alten Protokollen beantworten für die eigene Uni, danach Ergebnisse zusammentragen

Gruppenzuweisung für die Altprotokolle

Jede Uni bearbeitet ein Altprotokoll und beantwortet offen gebliebene Fragen für die jeweilige Uni



Erstellung des Fragenkatalogs

16:00 Uhr

Fragen:

1. Organisation zwischen Fachschaften (Vernetzung und Vertretung der Lehrämter)
-> Einführungsveranstaltung
2. Überschneidungen
3. Inhaltliche Differenzen Bachelor 1-Fach und 2-Fach
4. Umsetzung von Methoden in der Praxis
5. Anteil Biologie-Didaktik ↔ Allgemeine Didaktik
6. Pflicht für ein Auslandssemester? (Fremdsprachler)
7. Eingliederung der Lehrämter in 1-Fach Bachelor
8. Angestrebter Abschluss: Bachelor/Master oder Staatsexamen
9. Mögliche Fächerkombis und ist ein drittes Fach möglich?
10. Besondere Schwerpunkte + Rechtliche Rahmenbedingungen (was darf man zeigen / tun in den praktischen Kursen)
-> Inklusion + Sexualkunde
11. Vor- und Nachbereitung von Praktika → Methoden und Medienkompetenz
12. Evaluation
13. Vorbereitung aufs Referendariat + Praxis (wie wird man auf das Praktikum vorbereitet?)
14. Start der Didaktischen/Pädagogischen Ausbildung im Studium?
15. Muss man die Schule für Praktika und Referendariat selber suchen oder wird man zugewiesen?
16. Bachelor- und Master-Arbeiten: Wie und wo werden sie angemeldet, wer wird bevorzugt (gegebenfalls)?
17. Werden Lehramtsstudenten in Übungen, Arbeitsverteilung bevorzugt/benachteiligt? Stellenwert der LA-Studenten, (Platzvergabe, Praktikum etc.)
18. Wie versucht ihr Lehramtsstudenten für die FS zu gewinnen
19. Als was identifizieren sich die LA Studenten? (Welchem Fach fühlen sie sich zugehörig?)

[Bücherdidaktische Liste (Bücher, die beim Biologie Studium essentiell seien sollten) wurde bei der BUFATA in Münster abgelehnt]

Inhaltliche Fragen zu dem Katalog:

- 3.: Inhaltliche Unterschiede zwischen 1- und 2-fach Bachelor (fachwissenschaftlicher Bereich)
- 7.: Inwiefern besuchen die Lehrämter die gleichen Veranstaltungen wie die 1-Fach Bachelor
- 14.: Ab Welchem Semester nehmen Module Bezug auf die didaktische Ausbildung?



Ergebnisse:

Jede Arbeitsgruppe soll die Fragen für die jeweilige Uni beantworten, verfassen und Benso/der FS Kiel schicken, damit eine Excel Tabelle mit den Ergebnissen anfertigt werden kann.

Pause: 17:00-17:30 Uhr

Start der offenen Diskussion 17:30 Uhr

Offene Diskussion:

1. Vivien (Freiburg): Polyvalenter Bachelor fängt im kommenden Wintersemester an: Grundmodule von den zwei gewählten Fächern + 2 Pädagogik Module im Bachelor; man kann den weiterführenden Bachelor / Master ohne Zusatzmodule absolvieren

→ Welche Probleme kamen auf?

Es gibt ein 3 wöchiges Praktikum in der Schule, doch wenig Didaktik, wenig Bezug zum Fach, tieferes Verständnis zum Beispiel von Chemie wird nicht vermittelt

- Aachen : Bachelor: 22 Punkte Bildungswissenschaften, Biodidaktik insgesamt 5 Punkte (sehr wenig)
 - Orientierungspraktikum, Pädagogik erst ab dem 4ten Semester, Lehre über ehemalige Pädagogen
 - Physik, Mathe, Chemie müssten sie für den 1-Fach Bachelor nachholen (ziemlich viel) → manchmal gar nicht möglich

- Darmstadt : Ähnlich wie in Aachen, (Maik) ist der Meinung, dass der Master in Freiburg ähnlich wird wie in Aachen/Berlin
 - wenn Wechsel überhaupt möglich, dann nur mit sehr viel nachholen, Master verändert sich, Master of education wurde eingeführt

- Köln : Wenn es zum Wechsel kommt, dann mit sehr vielen Auflagen, 6 Leistungspunkte für Didaktik (Untergrenze)

Ergebnis: Prinzipiell ist wechseln überall möglich, aber zum 1-Fach Master müssen sehr viele Zusatzmodule absolviert werden

2. Bremen : Große Probleme bei Lehrarbeiten (Lehramtsbachelor,...), Professoren nehmen lieber 1-Fachstudenten an als LA-Studenten

- Oldenburg: Sowohl in der Fachdidaktik als auch fachbezogen können Arbeiten



geschrieben werden, jedoch ist der fachdidaktische Bereich sehr überlaufen. Dozenten sehr offen für die Arbeiten. Ein Dozent ist in der Lage ca. 5-6 Arbeiten (nach Nachfrage) zu bearbeiten. Keine Probleme mit Zwangsvermittlung („Ich bin Biologie-Lehramtsstudent und darf nicht schreiben, weil die Dozenten mich nicht schreiben lassen“-Ausrede ist noch nie aufgekommen)

- Köln: Lehrämter dürfen Lehrarbeiten auch auf fachwissenschaftlichen Schwerpunkt schreiben, bekommen aber außer in Ökologie keine Zulassung → Bei anderen Bereichen müsste man ein Praktikum machen, um Laborerfahrung etc. nachzuholen
- Aachen: Gibt Probleme beim Vermitteln zwischen Dozent und Studenten, Ausrede ihr seid Lehrämter nicht akzeptabel → Lehrämter werden zwangsvermittelt
- Kiel: Keine Zwangsvermittlung, müssen nicht auf Zwang über didaktischen Schwerpunkt schreiben, anders als in Oldenburg, einige Professoren weigern sich im Bachelor Lehrämter aufzunehmen, da den Lehramtsstudenten grundlegendes Wissen und Laborerfahrung fehlen

3. FS-Arbeit: Wie andere FS die FS für die Lehrämter attraktiver machen.

- Halle: die Universität wirbt nicht für Engagement in der Fachschaftsarbeit, Man hat Einführungsveranstaltung und Ersti-Woche, um Erstis zu überzeugen; Erstsemester-Veranstaltungen nutzen, um Werbung zu machen für Fachschaftsarbeit. Wichtige Frage bei Lehramtsstudenten: „Wo fühle ich mich zugehörig?“ (auf fachlicher Ebene)
- Oldenburg: Gesonderte Fachschaft für LA, ansonsten Veranstaltung einmal im Monat, zu der alle Biologen eingeladen sind (Stammtischabend)
- Aachen: Fachschaft geht jedes Semester in die VL, stellen sich vor, Problem: Lehramtsveranstaltung überschneidet sich mit der Biologen Einführung → Schlecht für Werbung, Lehrämter fühlen sich nicht zugehörig → 90% der Arbeit für Lehramtsstudenten scheint uninteressant
- Kiel: Keine extra Fachschaft für Lehrämter, Akquise ist kein Problem; Initiative für LA Studenten, auch Veranstaltungen für LA (Einführungsvorlesung und Kaffee trinken) Montag bis Freitag Programm in der Ersti-Woche für alle 1-Fach und 2-Fach Bachelor Studenten; Lehrämter kommen gut rein, da 1-Fach 2-Fach gemischt sind und Freundschaften knüpfen (Ersti-Veranstaltung nicht nur für 1-Fach)



- Darmstadt: LA-Fachschaft aus 4 Studenten, tagt 1 mal im Monat, ist Ansprechpartner für Lehramtsstudenten, da sich diese dort mehr zugehörig fühlen, als bei der Biologie Fachschaft.
- Oldenburg: 1-Fach-Biologie Bachelor Studenten lästern über Lehramt Biologie Studenten
- Köln: Tutoren werden extra für lehramtsbezogene Fragen abgestellt
 - Orientierungswoche etc. ebenfalls vorhanden, Lehramtsstudenten kommen zwar zu den Tutoren und Veranstaltungen von 1-fach und 2-fach, doch fühlen sie sich trotzdem nicht zugehörig. Es gibt Tutoren für Lehramtsstudenten, diese informieren über Lehramt-spezifische Fragen.
 - Die Tutoren stellen sich vor, können also auch "gewählt" werden. Diese haben dann auch schon privat mit den Lehramtsstudenten gesprochen, jedoch wollen die Studenten trotzdem nicht auf Dauer kooperieren und sind scheinbar ratlos. Die Lehramtsstudenten denken, dass die Fachschaft ihnen keine Infos geben kann. Es gibt keinen Vertreter für Evaluation. Die Treffen finden donnerstags statt.
 - Die angebotenen Tutorien finden am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag statt, um es Studenten freizustellen wann sie hingehen wollen. Es wird von der Universität organisiert. Freie SAK-Stellen werden von der Fachschaft organisiert → Grundlegende Fragen, Auslandssemester, das Leben in Köln, Klausurübungen (lehramtsbezogen)
- Oldenburg: Lehramtsstudenten im privaten Gespräch klar machen, dass sie wichtig für die Fachschaft sind/ sein können. Probleme mit Fachschaftstreffen wegen Überschneidung mit Lehramtsmodulen → Wechsel der Treffen im Wochentakt, um Lehramtsstudenten gerecht zu werden und eine Chance zu geben, am Treffen teilnehmen zu können.
- Kiel: Kein extra Tutor für Lehramtsstudenten, sondern einer für alle Biostudenten. Idee: Tutorien so legen, dass Fachschaftstreffen danach stattfindet, um Leute anzulocken. Klar machen, dass es Spaß macht!
- Darmstadt: Möglicherweise schlechter Ruf der Fachschaft ? Attraktiver machen!
- Berlin: Evaluation durchführen, "Wieso habt ihr keine Lust Fachschaftsarbeit zu machen?" (als mögliche Evaluationsfrage)

4. Kiel: Nur 6 Leistungspunkte für Didaktik im Bachelor in Oldenburg? Was habt ihr im Master?



- Oldenburg: Praktischer Bereich → Extra Fachpraktikum (wiss. Praktikum für das eine oder andere Fach); Allgemeine Didaktik, quasi Crashkurs der Didaktik im biologischen Kontext auf engstem Zeitraum alles auf einmal vermittelt (im Master) mit Kurztests etc.; Humanbiologie ebenfalls betroffen.

5. Darmstadt: Sexualkunde im Lehramtsstudium: Keiner weiß wie man das vermitteln soll, keiner hat eine genaue Vorstellung, im Bachelor keine Lehrinhalte zu dem Thema vorhanden

- Aachen: Wird ebenfalls nicht beigebracht, allgemein wenig Didaktik vermittelt
- Oldenburg: Im letzten Semester (Humanbiologie) hat der Professor angeboten eine Veranstaltung auf freiwilliger Basis über Sexualkunde einzuführen. Im Master: grüne Schule: man begleitet eine AG im bot. Garten → Forschungsfrage entwickeln, Kontakt mit den Schülern, auch im Wattenmeer. Selber in der Lage sein, theoretische Methoden eigenständig umsetzen zu können
- Kiel: In der Theorie lernen und selbst lernen es praktisch umzusetzen, Eigeninitiative ist gefragt
- Halle: Schulpraktische Übungen in der vorlesungsfreien Zeit beim Staatsexamen Beispiel: 15 Lehramtsstudenten haben hospitiert, um einen Einblick in die Lehre von Sexualkunde zu bekommen.

6. Freiburg: Erstes Fach → unipolitische Zuordnung

- Aachen: Kleinste Fachschaft → bekommt, wenn die Lehramtsstudenten Biologie belegen diese "zugeteilt". Zusätzlich gibt es eine Lehramts-Fachschaft

Abschluss:

Empfehlung für den Lehramts-AK auf der nächsten BuFaTa: Soll weiter geführt werden

Tabelle/Liste, die erstellt wird Kontrolle lesen, aktualisieren, weitere Fragen ergänzen etc.
Roter Faden durch den AK, Fortsetzung Ergänzung (Fächerkombination + Drittfachmöglichkeit)

Schließung des AKS um 18:40 Uhr